

Habitatwahl von Birkhühnern (*Tetrao tetrix* L.) auf einem Schießplatz in der Südheide

S. LUDWIG

Zusammenfassung

Auf dem Schießplatz lebt eine autochthone Population von etwa 20 Birkhühnern, die sich fast ausschließlich in einem Heidestreifen von rund 800 ha aufhalten. In dieser Arbeit wurde untersucht, welche Heidebereiche die Tiere bevorzugen.

Die Vegetation wurde kartiert und bezüglich ihrer Eignung als potentielles Birkwildhabitat bewertet. Ebenso wurden Strukturvielfalt und Nahrungsangebot (anhand ausgewählter Nahrungspflanzen) aufgenommen. Die von 1998 bis 2000 erhobenen radiotelemetrischen Ortungen von vier sendermarkierten Hähnen und einer Henne wurden anhand verschiedener Kriterien ausgewertet. Die statistische Auswertung erfolgte mit der Habitatnutzungsanalyse nach NEU et al. (1974).

Die Birkhühner bevorzugten verschiedene Vegetationstypen, abhängig von Jahreszeit, Geschlecht und individueller home range. Die meisten Flächen wurden entsprechend ihrem Angebot in den Aufenthaltsgebieten genutzt. Im Frühjahr (März bis Mai) wurden lichte Gehölze mit Zwergsträuchern bevorzugt aufgesucht, ebenso wie die Wildäcker und die Brandflächen, die als Balzplätze benutzt wurden. Andere favorisierte Bereiche waren Flächen mit alter, hochgewachsener Besenheide, in denen die Henne im Frühjahr 2000 gebrütet hat. In Sommer und Herbst (Juni bis Oktober) wurden nur die wenigen Heidebereiche mit höheren Anteilen an Preiselbeere *Vaccinium vitis-idaea* und Heidelbeere *V. myrtillus* offensichtlich bevorzugt, wogegen im Winter (November bis Februar) keine Präferenzen zu finden waren. Die einzigen wirklich ganzjährig gemiedenen Flächen waren Sumpfbereiche mit Binsen (*Juncus* sp.) und Pfeifengras (*Molinia caerulea*) sowie die von Pfeifengras dominierten Moorheidebereiche, die außerhalb der Aufenthaltsgebiete lagen.

Unabhängig vom Vegetationstyp mieden die Birkhühner monotone Bereiche mit geringer Strukturvielfalt, sie bevorzugten Bereiche mit mittlerer bis hoher Strukturvielfalt.

Im Sommerhalbjahr weisen rund 80 % aller Flächen ein hohes Nahrungsangebot auf, im Winterhalbjahr jedoch nur rund 15 %. Die Birkhühner hielten sich im Winter bevorzugt auf den wenigen Flächen mit hohem Nahrungsangebot auf, im Sommer war ein solcher Zusammenhang dagegen nicht nachweisbar.